

Birmingham, England, am 23./12. im 82. Lebensjahr. Von seinen Werken sind die bekanntesten: „The Art of Electrometallurgy“ und „The Electrolytic Separation and Refining of Metals“.

Am 4./1. verschied das Aufsichtsratsmitglied der Continental-Caoutchouc- & Guttapercha-Compagnie, Hannover, Kommerzienrat F e r d i n a n d H e c h t in Berlin.

G. H o n d a und M. O k u m wurden zu Dozenten der technischen Chemie an der Universität Tokio, Japan, ernannt.

Der Präsident der Vulcan Iron Works in Wilkes-Barre, Penns., E. P. J o n e s , starb am 7./12. 1908 im Alter von 64 Jahren.

In Essen-Ruhr starb am 22./12. 1908 A d o l f L a u t e r , Vorstand des Kruppschen Nachrichten-Bureaus.

Der Prof. für Physik an der freien Universität in Brüssel, Prof. E. R o u s s e a u , starb am 23./12. 1908 auf einer Reise nach Canne in Paris.

Am 23./12. starb A. A. S o m m i e r , Präsident des Syndicat des raffineurs de sucre und Mitglied der internationalen Zuckerkommission in Brüssel 73 Jahre alt.

Der Zuckerfabrikant C l a u s S p r e c k e l s aus Hannover starb am 26./12. 1908 in San Francisco im 80. Lebensjahr. Er erbaute die größte Rübenzuckerfabrik der Welt in Kalifornien und besaß Zuckerraffinerien in San Francisco, Philadelphia und in Hawaii.

In Darmstadt verschied am 23./12. 1908 Geh. Bergrat T h . T e c k l e n b u r g , 70 Jahre alt.

Der Generalsekretär des Vereins der Zellstoff-fabrikanten, Dr. W. T i e t z e , Breslau, verunglückte tödlich.

Der technische Direktor der Kuffnerschen Lundenburger Zuckerfabriksgesellschaft, P. Wilke, ist am 3./12. 1908 gestorben.

Bücherbesprechungen.

Toute la Chimie Minérale par l'Electricité par Jules Séverin. Paris, H. Dunot et E. Pinat, 1908.

Preis Frs. 25,—

Außer dem obigen Titel trägt der Umschlag des stattlichen Bandes von 792 Seiten Großoktag noch das Motto: „Rien d'impossible par l'Electricité“ und einen Untertitel: „Fabrication de tous les produits, à la portée de tous, par des moyens électriques et nouveaux et leur extraction directe de tous les mines et de toutes les sources, dont l'analyse et le traitement électrochimiques sont donnés pour chacun. Le dernier mot des piles, des accumulateurs, du nickelage, du cuivrage, de l'argenture, de la dorure, du platinage etc. La plupart des procédés sont encore inconnus, inventés et contrôlés à l'absolu par l'auteur.“

Man durfte sich also einiges Interessante von der Lektüre des Buches versprechen, ob man geneigt ist, so hohen Worten zu glauben, oder ob man mehr skeptisch veranlagt ist. Und in der Tat, man findet mehr darin, als der härteste Skeptiker erwarten konnte. Ein Autodidakt, der einige wenige Bücher durchstudiert hat, hat innerhalb 14 Jahre

alle gewöhnlichen anorganischen Stoffe auf elektrochimischem Wege herzustellen versucht und beschreibt die Methoden, die er dazu verwandte, in der Form, wie sie sich ihm darstellten, ohne im geringsten auf das Rücksicht zu nehmen, was etwa in anderen Werken als denen seiner wenigen Gewährsmänner zu finden ist. So mag das Buch interessant sein für die Art, wie sich in einem solchen Kopfe die Welt gestaltet, oder vielmehr der begrenzte Abschnitt derselben, den er beschreibt, irgend welchen allgemein wissenschaftlichen oder technischen Wert hat es nicht, ja es ist dem Referenten nicht gelungen, auch nur eine irgendwie neue Notiz zu finden.

Trotzdem ist es ein hochinteressantes Buch. Der Verf. hat seine Arbeiten begonnen (1892, als „man“ noch die alten Atomgewichte benutzte ($O = 8$, Schreibweise KO.SO₃ usw.). Inzwischen hat man die neuen Atomgewichte eingeführt — und darin kann sich niemand mehr zurechtfinden. Dieser Haß gegen die neuen Atomgewichte und Formeln vereint sich mit einem glühenden Chauvinismus, und so stößt man sehr häufig auf Sätze, wie den folgenden (Seite 26). „Die Chemie ist eine durchaus französische Wissenschaft durch ihre Erfinder, durch die Grundsätze, die sie aufgestellt haben, und die heute noch zu so vielen Entdeckungen führen, durch die Wichtigkeit ihrer abgeschlossenen Arbeiten.“ Und Seite 31: „Die Mehrzahl der Erfinder, der Schöpfer der chemischen Wissenschaft waren Franzosen. Ich brauche keine Liste derselben aufzustellen; man wird sie auf jeder Seite dieses Werkes finden, dazwischen einige Namen von Schweden, Engländern usw. Der Handel mit den Produkten ist durchaus deutsch, denn Deutschland überschwemmt uns mit denselben genau so wie mit seinen Formeln. Ihr Vorkämpfer in Frankreich war K a r l A d o l p h W u r t z , Sohn eines protestantischen Pfarrers aus der Gegend von Straßburg, der in Deutschland studierte“ — und der hat das ganze Unglück angerichtet.

Es wäre unterhaltend, zu berichten über die kindliche Art, mit der der Verfasser das Chromsäure-element von B u n s e n (offenbar auch ein schwedischer oder englischer Name) in die einzige mögliche „brauchbare“ Form bringt; wie er Leitfähigkeiten mißt, wie er Sauerstoff oder Wasserstoff elektrolytisch darstellt, wie er elektromotorische Kräfte aus den Wärmetönungen berechnet, wie er die Frage entscheidet, ob Silicium leitet, ob es ein Metall oder ein Metalloid ist, und tausend andere Dinge mehr — aber dazu fehlt der Raum. In Summa, es ist ein Jammer, wieviel Zeit der Verf. auf das Buch verwendet und wieviel Kosten der Verleger ihm gewidmet haben mag.

Bodenstein.

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

Chemische Gesellschaft zu Heidelberg.

Sitzung am 18./12. 1908. Vorsitzender: C. G l a s e r .

P. J a n n a s c h : „Über die quantitative Verflüchtigung und Trennung der Phosphorsäure von den Metallphosphaten der Ammoniumsulfidgruppe“. Der